



GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Unternehmen

GEMEINWOHLBILANZ

sinnovation
nachhaltig
entwickeln

MARTINA DIETRICH
Moitzfeldstr. 21, 51069 Köln

www.sinnovation.koeln

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: **sinnovation** – nachhaltig entwickeln
Rechtsform: Freiberufliche Beraterin
Inhaberin: Martina Dietrich
Website: www.sinnovation.koeln
Branche: Unternehmensberatung
Firmensitz: Köln
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 1
Vollzeitäquivalente: 1
Saison- oder Zeitarbeitende: 0
Berichtszeitraum: 01/2019 – 12/2020

Kurzpräsentation des Unternehmens

‚**sinnovation** – nachhaltig entwickeln‘ ist die Marke, unter der ich freiberuflich Organisationen, Teams und Einzelpersonen berate.

‚**sinnovation**‘ steht für einen willentlichen und gezielten Veränderungsprozess hin zu etwas „Sinn“-vollem Neuen.

In diesem Sinne begleite ich Unternehmen und Organisationen in ihrer Entwicklung hin zu einer klaren Werteorientierung als sinnstiftende Unternehmung für Mitarbeitende, KundInnen und die Gesellschaft.

Anknüpfend an meine freiberufliche Beratungstätigkeit in den Jahren 2010 – 2014, baue ich seit 2018 meine freiberufliche Tätigkeit unter der Marke ‚sinnovation – nachhaltig entwickeln‘ neu auf.

In meiner Beratungstätigkeit schöpfe ich darüber hinaus aus 20 Jahren unternehmensinterner Erfahrung als Leiterin und Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung.

Produkte / Dienstleistungen

Mit ‚sinnovation‘ berate ich Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Organisationsentwicklung, Mitarbeiter- und Führungskräfteentwicklung, moderiere Workshops und Teamprozesse, führe Teamentwicklungen durch und unterstütze bei der Gemeinwohlbilanzerstellung. Ergänzend biete ich für Mitarbeitende und Führungskräfte aus Unternehmen und Organisationen sowie andere Einzelpersonen systemisches Coaching und Fachberatung im Bereich OE und PE an.

Anteil der verschiedenen Beratungsleistungen:

<i>Beratungsleistung</i>	<i>2019 (Anteil in %)</i>	<i>2020 (Anteil in %)</i>
Organisationsentwicklung	58 %	54%
Personalentwicklung	0 %	5 %
Teamentwicklung	0 %	10 %
Workshops / Moderation	25 %	2 %
Coaching / Fachberatung	0 %	1 %
Gemeinwohlberatung	0 %	23 %
Vorträge / Workshops	17%	5%

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Seit 2018 engagiere ich mich ehrenamtlich in der Gemeinwohl-Ökonomie: ich war 2 Jahre Koordinatorin der Regionalgruppe Köln/Bonn und bin Gründungsmitglied und Vorstand des im Dezember 2019 gegründeten Gemeinwohl-Ökonomie Rheinland e.V. Seit März 2019 bin ich zertifizierte Gemeinwohlberaterin. Darüber hinaus bin ich seit 2 Jahren gewähltes Mitglied des Koordinationsteams des DACH AK Beratung und vertrete diesen auch im International Consulting Hub. Im Rahmen meiner regionalen und lokalpolitischen Arbeit setze ich mich für eine Verankerung des Gemeinwohl-Gedankens in der lokalen Wirtschaft und Verwaltung sowie der Wirtschaftsförderung ein.



Bilanzierendes
Unternehmen
mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	sinnovation – nachhaltig entwickeln	
	M5.0 Kompaktbilanz	2019-2020	Auditor*In: Roland Wiedemeyer	
Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Lieferkette: 40 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette: 30 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette: 30 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 70 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: ./.
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 60 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 70 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: ./.
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 60 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 40 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 60 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 70 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 50 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 60 %
			Testat gültig bis: 30. April 2023	BILANZSUMME: 518

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: **2bati**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

A Berührungsgruppe Lieferant*innen:

Produkte und Dienstleistungen, die ‚sinnovation‘ zukaufen sind in der u.a. Tabelle aufgeführt und beschrieben. Da die Werte der GWÖ für mich handlungsleitend sind, fließen diese selbstverständlich auch in die Auswahlentscheidungen beim Einkauf ein.

Dabei achte ich generell auf Auswahlkriterien wie u.a. :

- GWÖ Unterstützung / Pionier-Unternehmen
- Siegel / Labels für u.a. Fairtrade und ökologische Nachhaltigkeit
- Regionale Produktion und kurze Lieferwege (soweit vorhanden)
- Langlebigkeit

Die alltägliche Praxis zeigt, dass es heute noch nicht möglich ist den Einkauf konsequent so umzusetzen, aber gerade die Verbreitung der GWÖ und eine zunehmende Zahl von GWÖ-Pionierunternehmen, wird dies in Zukunft vereinfachen. Hierzu möchte ich mit der Arbeit von ‚sinnovation‘ beitragen.

Zugekaufte Produkte und Dienstleistungen (Anteil in %):

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>
Marketing	30,8%	11,6%
Verbände	10,0%	7,7%
Büroausstattung / IT	9,3%	8,8%
Büromaterial	3,1%	7,3%
Fahrtkosten ÖPNV	7,7%	2,8%
E-Auto	20,2%	19,8%
Übernachtungen / Spesen	3,1%	0%
Telefon / Internet	2,0%	4,6%
Fachbücher	4,2%	1,8%
Weiterbildung	3,4%	8,8%
Versicherungen	0,9%	18,9%
Kontoführung	1,0%	1,6%
Steuerberatung / Buchhaltung	3,3%	5,0%
	100%	100%

Erläuterungen:

Büroräume:

Auch wenn ich als Solo-Selbständige mit Home-Office die Kosten für die den Büroraum nicht als Kosten ansetzen kann möchte ich die Büro-Situation zur Vervollständigung des Gesamtbildes hier kurz erwähnen:

Derzeit arbeite ich in meinem Büro zuhause. Das Büro befindet sich in einem Reihenhaus in Köln Dellbrück in Eigenbesitz. Wir erzeugen seit 2010 eigenen Strom durch unsere PV-Anlage auf dem Dach.

Den zusätzlich erforderlichen Strom bezogen wir mehr als 20 Jahren lang aus ökologischer Überzeugung von Lichtblick. Da im Jahr 2019 zunehmend über die geplante Übernahme von Lichtblick durch Shell berichtet wurde und selbstverständlich auch zur Unterstützung von GWÖ Pionier-Unternehmen, haben wir zum Oktober 2019 zum gemeinwohl-bilanzierten Stromanbieter Polarstern gewechselt. Seit Januar 2019 haben wir auch den Gasanbieter gewechselt und beziehen Windgas von Greenpeace Energy. Wasser muss alternativlos vom örtlichen Anbieter Rheinenergie bezogen werden.

Dienstleistungen im Bereich Marketing

Bei Logo und Webseitenerstellung habe ich bewusst mit einer GWÖ-bilanzierten Agentur zusammengearbeitet (Lindenfeld). Die weitere Pflege der Seiten übernehme ich selbst. Druckarbeiten lasse ich durch den Integrationsbetrieb Cari-Print oder bei Sonnendruck auf 100% Umweltpapier durchführen.

Büroausstattung / IT:

- Büro:
Das Büro besteht schon seit 2010 und es wurde seitdem kein zusätzliches Mobiliar angeschafft, alles kann im Sinne der Nachhaltigkeit weiterverwendet werden.
- IT:
Im Jahr 2019 musste ich ein neues Festnetz-Telefon anschaffen, da das andere nicht reparierbar war. Ich habe mich in der Auswahl bei Memo anhand von Energieverbrauch und Eco-Label für ein Giga-Set entschieden. Der alte gebrauchte Drucker, den ich in 2018 aus Familienbestand übernommen habe, hat 2019 doch seinen Geist aufgegeben und so habe ich auch bei Memo anhand der gleichen Kriterien einen neuen Drucker von Brother gekauft.

Büromaterial

Büromaterial bestelle ich bei Memo oder kaufe im lokalen Schreibwarengeschäft.

Fahrtkosten

Bis Ende März 2019 verfügte ich im Rahmen einer Freistellung über einen Firmenwagen meines früheren Arbeitgebers. Im April 2019 schaffte ich ein Elektrofahrzeug (Renault Zoe)

an. Ich ließ zur privaten Aufladung eine Wallbox an unserem Haus installieren. Über diese wird das Auto mit Ökostrom von Polarstern bzw. mit Strom aus der eigenen PV-Anlage geladen. Sporadisch nutze ich bei längeren Fahrten lokal angebotene Ladesäulen. Für innerstädtische Fahrten nutze ich, wenn möglich öffentliche Verkehrsmittel (zu Zeiten mit hohen Corona- Inzidenzwerten allerdings weniger) oder das Fahrrad. Weitere berufliche Fahrten fahre ich konsequent mit der Bahn. Im Berichtszeitraum habe ich keine Flüge genutzt und versuche darauf auch weiterhin weitestgehend zu verzichten.

Spesen / Übernachtung:

Auf Geschäftsreisen versuche ich mich wie auch sonst möglichst mit biologisch und nachhaltig produzierten Lebensmitteln zu ernähren. Soweit möglich wähle ich Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten entsprechend. Privat (und damit natürlich auch für meine Verpflegung während der Arbeitszeit) kaufe ich nach ökologischen und/oder regionalen Gesichtspunkten ein: im Bioladen, im lokalen Lebensmittelhandel (regional & Bio-Produkte), Biometzgerei Krentzel Köln Dellbrück, direkt von Landwirten bzw. über Gemüsebox (Ida) oder verschiedene Crowdfarming-Projekte. (Eine neue demokratische, ehrliche und transparente Lebensmittellieferkette, die eine direkte Verbindung zwischen Konsumenten und Landwirten herstellt. <https://www.crowdfarming.com/de>)

Seit 2020 verwende ich saisonal selbst produziertes Gemüse aus dem neuen eigenen Schrebergarten, so dass in den Monaten Juni – Oktober nahezu kein Gemüse zugekauft wurde.

Bei notwendigen beruflichen Übernachtungen wähle ich möglichst nahegelegene Hotels / Unterkünfte und soweit möglich mit entsprechender Bio-Zertifizierung.

Telefon:

Internet und Telefon-Festnetzanbieter für mein Home-Office ist die Firma Unitymedia. Mobil nutze ich den Anbieter Vodafone und werde sobald die vertragliche Bindung ausläuft zum GWÖ-bilanzierten Anbieter WeTell wechseln.

Fachbücher:

Fachbücher bestelle ich gebraucht bei Momox oder Booklooker. Wenn nicht gebraucht verfügbar bestelle ich im lokalen Buchladen (Baudach in Köln Dellbrück)

Weiterbildung:

Weiterbildungsanbieter wähle ich nach fachlichen Kriterien aus.

Versicherungen:

Krankenversichert bin ich über die Bergische Krankenkasse. Zusatzkrankenversichert bin ich über die Continentale Krankenvers. AG und die Barmenia Krankenvers. AG. Eine Berufsunfähigkeitsversicherung besteht bei der Gothaer Vers. AG.

Finanzdienstleistungen:

Seit Jahren habe ich mein Privatkonto bei der GLS Bank. Seit 2018 habe ich dort zusätzlich ein Geschäftskonto eingerichtet, über das die gesamte Geschäftstätigkeit finanziell abgewickelt wird.

Steuerberatung:

Ich arbeite seit Jahren mit einem lokalen Steuerberater zusammen.

A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Generell achte ich bei Auswahlentscheidungen für Produkte und Dienstleistungen auf Label bzw. Siegel für faire Herstellungsbedingungen. Allerdings sind diese noch nicht sehr verbreitet. Privat achte ich z.B. sehr auf den Einkauf fairer Textilien und Schuhe, sowie Fairtrade oder GEPA-zertifizierter Lebensmittel, die faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette einschließen.

Bei den im Rahmen meiner Geschäftstätigkeit zugekauften Produkten und Dienstleistungen tue ich dies soweit möglich auch. So bei der Auswahl der Dienstleister für Finanzen, Webdesign, Hosting, Energielieferanten etc.

Tabellarische Übersicht für A1 und A2:

In der folgenden Tabelle sind die Kriterien von A1 und A2 unter dem Begriff „fair“ zusammengefasst:

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil 2019</i>	<i>Anteil 2020</i>	<i>davon % fair (A1&2)</i>	<i>Erläuterungen</i>
Marketing	30,8%	11,6%	90%	Agentur Lindenfeld & Webhosting bei lands concept (beide GWÖ-bilanziert). Druck lokal bei Integrationsbetrieb der Caritas.
Verbände	10,0%	7,7%	100%	„Dasselbe in grün“ ist ein grüner Unternehmensverband. GWÖ
Büroausstattung / IT	9,3%	8,8%	60%	Die vor 10 Jahren gekauften Möbel sind größtenteils von Ikea und wurden wohl nicht vollständig unter fairen Bedingungen hergestellt, wie heute bekannt ist. Auch Apple steht leider im Verruf unfaire Arbeitsbedingungen nicht zu 100 % auszuschließen.
Büromaterial	3,1%	7,3%	80%	Memo achtet in seiner Auswahl von Produkten auf fairen Handel

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil 2019</i>	<i>Anteil 2020</i>	<i>davon % fair (A1&2)</i>	<i>Erläuterungen</i>
				und faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. Im lokalen Schreibwarenhandel wird das nicht garantiert.
Fahrtkosten ÖPNV	7,7%	2,8%	100%	
e-Auto	20,2%	19,8%	70%	Herstellung Renault Zoe wird in Flins (Frankreich) produziert. In Frankreich sind die Arbeitnehmerrechte im europäischen Vergleich sehr hoch. Allerdings ist die Lieferkette nicht wirklich nachprüfbar.
Übernachtungen / Spesen	3,1%	0%	70%	Regionale und nachhaltige Anbieter
Telefon / Internet	2,0%	4,6%	50%	UnityMedia bzw. Vodafone nicht klar
Fachbücher	4,2%	1,8%	100%	In D hergestellt
Weiterbildung	3,4%	8,8%	100%	Weiterbildungseinrichtungen in D bzw. EU
Versicherungen	0,9%	18,9%	70%	Die Bergische KK hat seit 2016 eine Offensive zur Mitarbeiterzufriedenheit gestartet, fördert Gesundheit am Arbeitsplatz, ermöglicht Eltern-Kind-Büros etc. Bei Gothaer ist wenig zu erfahren.
Kontoführung	1,0%	1,6%	100%	GLS Bank
Steuerberatung / Buchhaltung	3,3%	5,0%	100%	Lokales kl. Steuerbüro
	100%	100%	84%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Anschaffung eines E-Fahrzeuges.

Wechsel des Stromanbieters: neu Polarstern (GWÖ bilanzierendes Unternehmen)

Wechsel des Gasanbieters: neu Greenpeace Energy

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Sobald die Vertragslaufzeit meines aktuellen Mobilfunkanbieters abgelaufen ist, werde ich zum gemeinwohobilanzierten Anbieter „WeTell“ wechseln.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

„sinnovation“ bestätigt, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette bei den wesentlichen Lieferant*innen nach meinem Kenntnisstand nicht verletzt wurde

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Auf einen fairen und solidarischen Umgang im direkten Umgang mit Lieferanten zu achten ist bei mir selbstverständliche, gelebte Praxis. Dies drückt sich u.a. in der Bezahlung höherer Preise oder auch die Inkaufnahme längerer Lieferzeiten bei nachhaltig und gemeinwohlorientiert wirtschaftenden Lieferanten aus. Ich überprüfe darüber hinaus meine Lieferanten auf deren fairen und solidarischen Umgang mit ihren Anspruchsgruppen u.a. auf der Grundlage ihrer Außendarstellung (Webseite etc.), Beurteilungen durch Mitarbeitende (kununu o.ä.) oder nachhaltiger Vergleichsportale (utopia o.ä.), vorhandener Labels, aber soweit möglich auch im direkten Gespräch.

Meines Wissens gibt es jedoch keine spezifischen Labels für „Solidarität und Gerechtigkeit“ in der Zulieferkette. Hier kann wie oben beschrieben nur auf umfassendere Labels wie „Fair Trade“ etc. zurückgegriffen werden. Deswegen findet sich eine zusammenfassende Anteilseinschätzung in der Tabelle unter A1.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In Zukunft werde ich noch mehr den direkten Austausch mit meinen Lieferanten im Hinblick auf Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette suchen. Hier werde ich weiter versuchen in den direkten Dialog mit Lieferanten zu gehen. Ich strebe weiter an, den ein oder anderen v.a. lokalen Anbieter als GWÖ-Pionier zu gewinnen.

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

„sinnovation“ bestätigt, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt werden. Über einflussreiche Marktmacht verfüge ich als EPU selbst bei den wesentlichen Lieferant*innen nicht.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Soweit möglich achte ich nicht nur privat, sondern auch bei beruflich bedingten Einkaufsentscheidungen auf ökologische Nachhaltigkeit. Dies ist bei bestimmten Produkten einfach z.B. durch ausgewiesene Öko-Labels, wie der Blaue Engel oder FSC-Labels bei Büromaterialien oder Bio-Labels bei Lebensmitteln. Bei zugekauften Dienstleistungen ist die Beurteilung schon schwieriger. Durch bewusste Auswahlentscheidungen, wie oben schon mehrfach beschrieben, versuche ich ökologisch nachhaltig Produkte und Dienstleistungen einzukaufen.

<i>Dienstleistung / Produkt</i>	<i>Anteil/ 2019</i>	<i>Anteil 2020</i>	<i>davon % ökol. nachhaltig (A3)</i>	<i>Erläuterungen</i>
Marketing	30,8%	11,6%	90%	Agentur Lindenfeld & Webhosting bei lands concept (beide GWÖ-bilanziert). Druck lokal bei Integrationsbetrieb der Caritas.
Verbände	10,0%	7,7%	100%	Dasselbe in grün achtet zu 100% auf ökologische Nachhaltigkeit, ebenso die GWÖ
Büroausstattung / IT	9,3%	8,8%	70%	Die vor 10 Jahren gekauften Möbel sind größtenteils von Ikea. Auch wenn Ikea in seiner Außendarstellung sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit legt, entspricht die Herstellung der Möbel, aber auch deren Entsorgung nicht den höchsten ökologischen Ansprüchen.
Büromaterial	3,1%	7,3%	90%	Memo achtet in seiner Auswahl von Produkten auf ökologische Aspekte und bietet Produkte mit ausgewiesenen Umwelt-Labels an. (z.B. Blauer Engel, FSC, Save Energy ...). In meiner persönlichen Auswahl achte ich auf entsprechende Labels.
Fahrtkosten ÖPNV	7,7%	2,8%	100%	ÖPNV in Deutschland 100%
E-Auto	20,2%	19,8%	80%	Das E-Auto ist aktuell die ökologischste Alternative für den Autoverkehr. Der Zoe hat einen geringen Stromverbrauch (13kW/100km) und wurde gebraucht gekauft. Natürlich ist die Herstellung und Entsorgung der Batterien ein Manko.
Übernachtungen / Spesen	3,1%	0%	50%	Es gibt sehr wenige Restaurants oder Imbisse, die ausgewiesen z.B. auf biologische Lebensmittel achten.
Telefon / Internet	2,0%	4,6%	30%	UnityMedia bzw. Vodafone nicht klar

Dienstleistung / Produkt	Anteil/ 2019	Anteil 2020	davon % ökol. nachhaltig (A3)	Erläuterungen
Fachbücher	4,2%	1,8%	80%	Ich kaufe vorwiegend gebrauchte Bücher und trage so zu mehr ökologischer Nachhaltigkeit bei!
Weiterbildung	3,4%	8,8%	80%	Viele Weiterbildungseinrichtungen in D bzw. EU achten auf ökologische Aspekte. Ich versuche meinen Einfluss durch entsprechende Nachfragen auszuüben.
Versicherungen	0,9%	18,9%	50%	Weder die Bergische KK noch die Gothaer weist sich ausdrücklich als ökologisch agierendes Unternehmen aus, sind aber auch nicht in irgendeiner Weise als nicht-ökologisch agierend in Erscheinung getreten.
Kontoführung	1,0%	1,6%	100%	„Die GLS Bank wählt alle Lieferanten auch unter ökologischen Aspekten aus. Wir beschränken uns auf nationale (und in Einzelfällen auf europäische) Zulieferer und Auftragnehmer unter Beachtung der hohen nationalen bzw. europäischen ökologischen Anforderungen. In der Regel ist uns dies aber noch nicht genug und wir erwarten von unseren Lieferanten sowie von den über diese bezogenen Waren und Dienstleistungen ein besonders hohes Maß an ökologischer Qualität und Verantwortung. Dazu orientieren wir uns an anerkannten Umweltlabels, sowohl für die Lieferanten als auch für deren Waren.“ (GLS Nachhaltigkeitsbericht 2017)
Steuerberatung / Buchhaltung	3,3%	5,0%	70%	Lokales kl. Steuerbüro : achten auf ökologisches Büromaterial, ist auf ein EäAuto (Zoe) umgestiegen etc.
	100%	100%	76%	

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wechsel zu Greenpeace Energy (Gas) und Polarstern (Strom) als Lieferant. Anschaffung Elektro-Fahrzeug. Eigenproduktion von biologischem Gemüse

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Im nächsten Zeitraum nehme ich mir vor bestehende Lieferanten noch konsequenter in ihrem Beitrag zu ökologischer Nachhaltigkeit zu hinterfragen.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

„sinnovation“ bestätigt, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Aufgrund des geringen Einkaufsvolumens als EPU muss die mögliche Einflussnahme in der Zulieferkette auf einen transparenten und partizipativen Umgang der verschiedenen Beteiligtegruppen als begrenzt eingeschätzt werden. Letztlich kann nur im direkten Kontakt mit den Zulieferern versucht werden, Einblick zu gewinnen und positiven Einfluss auszuüben. Ich wähle aktuell verstärkt GWÖ-bilanzierende Unternehmen (s.o.) als Zulieferer, die damit nachweisbar transparent und partizipativ agieren.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Wechsel zu GWÖ-Pionierunternehmen (s.o.)

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Größere Einflussnahme auf bestehende Lieferant*innen durch gezielte Nachfragen und Sensibilisierung für GWÖ-Werte und Ziele.

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Der Geschäftsaufbau wurde und wird auch weiterhin zu 100% aus Eigenmitteln finanziert. Somit benötige ich keine Fremdmittel. Laufende Kosten und notwendige Investitionen können aus Rücklagen bzw. erfolgenden Einnahmen gedeckt werden. So hat keine Berührungsgruppe einen finanziellen Anteil am Unternehmen. Es bestehen keine Kredite. Der Eigenkapitalanteil beträgt 100%.

Als Finanzpartner für mein Geschäftskonto habe ich bewusst die GLS Bank gewählt, als eine der wenigen ethisch-nachhaltigen Banken in Deutschland.

Ein Auszug aus der Selbstdarstellung der GLS:

Konsequent nachhaltig – seit über 40 Jahren

Wir wollen die Welt besser machen. Dieser Wunsch treibt uns seit unserer Gründung an. Alle, denen Mensch und Natur am Herzen liegen, laden wir ein, dieses Ziel gemeinsam zu verfolgen. Wir können einen Unterschied machen - indem wir zukunftsweisend mit Geld umgehen.

Geld ist für uns ein Mittel, Umwelt und Gesellschaft zu gestalten. Wenn wir das gut machen, ist der ökonomische Gewinn eine Folge - aber nicht der Zweck - unseres Handelns. Auch das unterscheidet uns von anderen Banken.

Der Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt. Deshalb finanzieren wir Ernährung, erneuerbare Energien, Bildung und Kultur, Wohnen, Soziales und Gesundheit sowie die nachhaltige Wirtschaft. Und wir prüfen genau, ob die Kreditnehmer unsere [Nachhaltigkeitskriterien](#) erfüllen. Das sind wir den Anleger*innen schuldig, die uns ihr Geld anvertrauen.

In unserem gesamten Handeln sind wir uns dieser Verantwortung bewusst:

- bei unserer **Kreditvergabe** an [sinnvolle soziale und ökologische Unternehmen](#),
- bei unseren **Anlageangeboten** bis hin zum Schenken,
- bei unserem Umgang mit Mitarbeiter*innen, **Menschen**, die mit uns zu tun haben, und
- bei der Nutzung von **Ressourcen**.

Was und wen wir finanzieren und wie wir unsere [Eigenanlagen](#) investieren, darüber informieren wir regelmäßig und umfangreich. Denn nur wer weiß, was mit dem angelegten Geld passiert, kann letztlich Vertrauen schenken. Das zeichnet uns aus.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Es wurden Rücklagen aufgebaut, die zum größten Teil auf dem Geschäftskonto von der GLS Bank für nachhaltige Finanzierungen eingesetzt werden. Außerdem wurden weitere Geschäftsanteile an nachhaltigen Unternehmen/Projekten wie der Regionalwert AG oder Fairafric erworben.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Notwendige Zukunftsausgaben erstrecken sich bei ‚sinnovation‘ auf:

- Maßnahmen strategischer Weiterentwicklung
- Erhalt der Infrastruktur (Büro, Webseite, etc.)
- Weiterbildung

Der jährliche Bedarf von ca. 10.000 € wird durch die laufenden Einnahmen bzw. in der Startphase durch eigene Rücklagen gedeckt. Eine Risikovorsorge wird in Zukunft durch entsprechende jährliche Rücklagen gebildet werden.

Es gibt keine weiteren Eigentümer*innen, die Ansprüche an Kapitalerträge haben könnten.

	2019	2020
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 10.837 €	21.752 €
Getätigte/r strategischer Aufwand/strategische Ausgaben (Fortbildung, Fachbücher, Werbung, IT)	4.079 €	3.237 €
Anlagenzugänge	8.823 €	290 €
Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	0	10.000 €
Auszuschüttende Kapitalerträge	entfällt	entfällt

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

‚sinnovation‘ bestätigt, dass die Verteilung von Geldmitteln fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Bis März 2019 habe ich über einen Firmenwagen meines früheren Arbeitgebers verfügt. Nach dessen Rückgabe habe ich im April 2019 ein gebrauchtes Elektrofahrzeug (Renault Zoe) für notwendige berufliche Fahrten, die nicht mit dem ÖPNV erfolgen können, zugelegt.

Der Kaufpreis in Höhe von 10.500 € wurde durch Eigenmittel finanziert. Ich habe dann zusätzlich zur Nutzung des selbstproduzierten Stroms der eigenen PV-Anlage für die Aufladung des E-Fahrzeuges eine Wallbox installiert. Die Kosten in Höhe von 1.835 € wurden aus Eigenmitteln und zu 50% durch die sog. PROGRES Förderung finanziert.

Sobald die Gewinne von ‚sinnovation‘ den persönlich notwendigen Entnahme- & Rücklagenbedarf übersteigen, werde ich gewinnabhängig sozial-ökologische Projekte z.B. über das GLS Crowdfunding mitfinanzieren.

Ich möchte hier anführen, dass ich private Mittel auch in den letzten zwei Jahren ausschließlich in nachhaltige & sozialökologische Projekte investiere, so bin ich Aktionärin der Regionalwert AG, besitze jeweils kleine Anteile an fairafric (Schokoladenfabrik in Ghana) & sono motors, bin TAZ & GLS-Genossin und unterstütze aktuell 4 weitere GLS Crowdfunding-Kampagnen.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

‚sinnovation‘ arbeitet aktuell als „Ein-Personen-Unternehmen“ (EPU) – der Eigenkapitalanteil beträgt 100%. Hier ist vorerst auch keine Veränderung geplant.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Ich bestätige, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Das selbständige Arbeiten als Beraterin bietet mir im Gegensatz zu meiner vorherigen Angestelltentätigkeit mehr Möglichkeiten zur Selbstbestimmung und freier Zeiteinteilung. Die Zielsetzung sinn- und wertorientierte Organisationsentwicklung in Unternehmen und Organisationen zu unterstützen, entspricht dabei meinen persönlichen Werten und gibt mir ein besseres Gefühl der persönlichen Kongruenz.

Gesundheit am Arbeitsplatz:

Regelmäßiges Laufen war in den letzten 2 Jahren aufgrund einer Knieverletzung leider nicht mehr möglich. Bewegung integriere ich dennoch in meinen Berufsalltag, indem ich z.B. in der Mittagspause spazieren / walken gehe. Ich achte u.a. auch sehr auf gesundes Sitzen am Arbeitsplatz, den ich vor kurzem zusätzlich mit einem großen Monitor für bessere Ergonomie ausgerüstet habe. Darüber hinaus versuche ich regelmäßig kleine Bewegungseinheiten in den Arbeitstag einzubauen. Ich ernähre mich gesund, koche wenn möglich biologisch auch für mich in der Mittagspause und achte auf ausreichend Obst und gesunde Getränke während der Arbeit.

Entwicklungsmöglichkeiten:

Im Jahr 2019 habe ich am Best Economy Forum in Bozen teilgenommen und hier viele Anregungen bekommen. Ansonsten habe ich mir viel Zeit zum Selbststudium durch Fachliteratur genommen

Im Jahr 2020 fielen Corona-bedingt einige von mir angedachte Weiterbildungsveranstaltungen aus. Immerhin habe ich mir 3,5 h Supervision gegönnt und habe ein 2 tägiges Online - Seminar zum Thema „Neue Autorität“ besucht.

Gesundheitsquote:

Außer den mit zwei Knie-Operationen (November 2019 & Dezember 2020) in Verbindung stehenden Beeinträchtigungen war ich nicht krank. Die mit den OPs in Verbindung stehenden Krankheitstage waren jeweils 5 Tage.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

„sinnovation“ bestätigt, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen!

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Bis März 2019 befand ich mich immer noch im Angestelltenverhältnis mit meinem früheren Arbeitgeber und baute meine Selbständigkeit nebenberuflich auf. Von April 2019 – Dezember 2020 war ich bei der Arbeitsagentur arbeitssuchend gemeldet und bezog zeitweise ALG, meldete mich aber immer wieder in die Selbständigkeit ab, war dann selbständig versichert und konnte entsprechende Aufträge abarbeiten.

In den Berichtsjahren 2019/20 wurde noch kein angemessener Unternehmerinnenlohn ausgezahlt.

Im Jahr 2019 habe ich nur geringen Umsatz generiert und aufgrund hoher Start-Investitionen (z.B. Webseitenerstellung) tatsächlich einen negativen Gewinn (Verlust) erwirtschaftet. Dieses Defizit konnte ich aus privaten Rücklagen decken. Leider wurde im Jahr die Umsatzerwartung & Auftragslage durch die Corona-Pandemie schwer beeinflusst, so dass ich weitaus weniger Umsatz generieren konnte als erwartet. Durch die zeitweise Unterstützung durch die Arbeitsagentur konnte ich dieses Jahr auch ohne große private Entnahmen überstehen und konnte sogar eine kleine Rücklage aufbauen.

Die Organisation meiner Arbeitszeit kann ich unter Berücksichtigung der berechtigten Interessen meiner Familie selbst bestimmen. Die Arbeitszeit war im Jahr 2020 allerdings stark durch das notwendige Home-Schooling meiner beiden Söhne beeinträchtigt. Diese Situation erforderte einen extrem flexiblen Umgang mit meinen Arbeitszeiten. Der tägliche bzw. wöchentliche Zeitaufwand war dadurch bedingt sehr schwankend.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ich strebe eine 30h Woche an um ausreichend Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten aber auch persönliche Bedürfnisse zu haben.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

„sinnovation“ bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden!

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Ich lege großen Wert auf die ökologisch-regionale Herkunft meiner Lebensmittel. Dies gilt genauso für den Arbeitsplatz wie privat. Ich achte auf ökologischen und regionalen Einkauf (s.o.). Werden Mahlzeiten nicht selbst zubereitet, sondern extern eingenommen (was in 2020 Corona-bedingt so gut wie gar nicht vorkam), achte ich soweit möglich auf die Auswahl entsprechender Lokale, Restaurants oder auch Bäckereien etc. Der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft konnte ich im Jahr 2020 deutlich steigern. Durch den neuen eigenen Schrebergarten habe ich über die Sommermonate den gesamten Gemüsebedarf in Selbstversorgung decken. So liegt der Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft mindestens bei 90%.

Wenn ich nicht im Home-Office arbeite, nutze ich innerhalb Kölns den öffentlichen Nahverkehr oder das Fahrrad. Für Fahrten zum Kunden oder andere Termine versuche ich auch weitestgehend auf die Nutzung des Autos zu verzichten, sondern fahre mit Bus und Bahn. Seit April 2019 nutze ich für Fahrten, die schwer oder auch nur mit unverhältnismäßig mehr Fahrzeit mit dem ÖPNV zu erreichen sind ein Elektrofahrzeug, das zumindest z.T. mit Strom aus der eigenen PV-Anlage getankt werden wird. Der Anteil der Nutzung des ÖPNV ist vor allem in 2020 deutlich gesunken, da Corona-bedingt so gut wie keine beruflichen Fahrten mehr stattfanden. Die geschätzte Verteilung gemittelt für die Jahre 2019/20: ÖPNV: 30%, Fahrrad 30%, Auto 40%.

Als politisch interessierter und engagierter Mensch, beschäftige ich mich selbstmotiviert mit Themen der Ökologie und Nachhaltigkeit und halte mich entsprechend mit dem Studium von Zeitungen, Fachliteratur und Veröffentlichungen verschiedener Umweltverbände, bei denen ich Mitglied bin auf dem Laufenden (z.B. Greenpeace, BUND, WWF)

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Es wird bestätigt, dass bei ‚sinnovation‘ weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Dieser Aspekt ist bei einem Einpersonnenunternehmen nicht relevant!

D1 Ethische Kundenbeziehung

Die Werte Menschenwürde, Gerechtigkeit, Solidarität und Beziehungen auf Augenhöhe prägen meine Arbeit in der Unterstützung der Weiterentwicklung von Organisationen, Teams und Einzelpersonen. Diese Werte bestimmen auch den Umgang mit bestehenden und potentiellen Kund*innen.

Neue Kund*innen gewinnt ‚sinnovation‘ überwiegend über Netzwerke und Weiterempfehlung. Darüber hinaus stellt die ‚sinnovation‘ Webseite ein wichtiges Marketing-Instrument dar, das es potentiellen Kund*innen - meist nach einem Erstkontakt – ermöglicht, sich einen Überblick über Werte, Grundsätze und das Leistungsangebot von ‚sinnovation‘ und meiner Arbeit zu verschaffen.

Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen finanziellen Ausstattung von Organisationen und Unternehmen, arbeite ich mit Staffelpreisen, so dass es für kleine und soziale Organisationen einfacher wird meine Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus unterstütze ich Organisationen bei der Identifikation und Beantragung möglicher Fördergelder (z.B. das Förderinstrument Potentialanalyse für KMU in NRW).

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Grundsätzlich strebe ich mit ‚sinnovation‘ einen kooperativen und solidarischen Umgang mit Mitunternehmen an.

Erste Kooperationen im Rahmen der GWÖ-Bilanzerstellung haben stattgefunden, u.a. mit der Firma cosyma von Uli Fellmeth.

Da die Auftragslage in 2019 noch sehr gering war und das Jahr 2020 stark von Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie beeinflusst war, haben sich weniger direkte Kooperationen bei Kundenaufträgen ergeben.

Ehrenamtlich arbeite ich jedoch umfangreich an der Professionalisierung und Vernetzung der Gemeinwohl-berater*innen sowohl regional für Köln/Bonn & Rheinland, national im

Koordinationssteam des AK Beratung (Kordinatorin Deutschland West) als auch als Vertreterin des International Consulting Hub der GWÖ. Hierfür wende ich im Schnitt wöchentlich mind. 5 Stunden wöchentlich auf. Außerdem bin ich Mitglied im nachhaltigen Unternehmensverband „Dasselbe in Grün“, dessen Schwerpunkt die Vernetzung nachhaltiger Unternehmen ist. Hier kann ich immer wieder durch fachliches Know-How zur Professionalisierung (Erhöhung es Branchenstandards) beitragen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In Zukunft möchte ich die Vernetzung und Kooperationen mit anderen Unternehmen weiter verstärken.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

„sinnovation“ bestätigt, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Das übergreifende Ziel der Dienstleistungen von „sinnovation“ ist es zu einer nachhaltigen Entwicklung von Organisationen, Teams und Individuen beizutragen. Nachhaltig wird hierbei ganzheitlich definiert: ethisch, sozial und ökologisch. Ich gehe in diesem Sinne auf dem Hintergrund meines Selbstverständnisses davon aus, dass sich meine Beratungsleistungen positiv auch im Sinne nachhaltiger ökologischer Entwicklung auswirken.

Die Anwendung des Suffizienz- und Effizienzprinzips auf das Angebot von Beratungsdienstleistungen von „sinnovation“, verpflichtet mich in meiner Tätigkeit auf eine kosten- und ressourceneffiziente Nutzung auch meiner Leistungen hinzuwirken. Dies bedeutet u.a. bei der Ausarbeitung des Beratungsprozesses auf eine suffiziente Planung zu achten: sowohl im Umfang der Beratungseinheiten, als auch im Sinne einer effizienten Ablaufplanung durch zeitliche und örtliche Zusammenlegung von Beratungstagen bzw. -einheiten, um negative Auswirkungen z.B. durch Anfahrten zu vermeiden.

Im Jahr 2020 wurden aufgrund der Corona-Pandemie nahezu alle Beratungsprozesse virtuell geführt, was zu einer deutlich geringeren Reisetätigkeit geführt hat

Durch die Begleitung von Organisationen bei der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz wirke ich entsprechend der GWÖ-Grundsätze direkt auf die Entwicklung des Suffizienz- und Effizienzgedankens bei den Prozessbeteiligten ein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die positive Erfahrung mit virtuellen Terminen gerade auch bei GWÖ-Bilanz-Prozessen, lässt mich auch für die Zukunft mit häufigeren virtuellen Formaten planen, was zu langfristig geringerer Reisetätigkeit führen wird.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

„sinnovation“ bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologische Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Im Beratungsverständnis von „sinnovation“ entwickelt sich die Beratungsleistung als wechselseitiger Prozess mit den Kund*innen. „sinnovation“ bietet keine Maßnahmen im Rahmen der Organisations- oder Personalentwicklung, auch nicht im Bereich der Teamentwicklung oder des Coachings an, die fix und ohne Absprache mit den Kund*innen definiert werden könnten. Beratungsarbeit lebt nach diesem Verständnis von der aktiven Mitwirkung der Kund*innen.

So wird auf der transparenten Grundlage eines GWÖ-Bilanz-Standards auch jeder einzelne Beratungsprozess an die individuellen Bedürfnisse angepasst. Hier steht das Kundeninteresse an erster Stelle.

Über jede Beratungsleistung wird Transparenz geschaffen durch ein klares schriftliches Angebot, in dem auf der Grundlage der gemeinsamen Vorabsprachen die Ausgangssituation skizziert, die definierten Ziele zusammengefasst und der vorgeschlagene Beratungsprozess mit entsprechendem Zeit- und Kostenplan dargestellt ist. So wird sichergestellt, dass ein gemeinsames Verständnis über den Beratungsprozess besteht, welches Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist.

In regelmäßigen Feedbackschleifen wird dann der laufende Prozess evaluiert und entsprechend der Kund*innenanforderungen angepasst.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

„sinnovation“ stellt keine eigenen materiellen Produkte her und bestätigt, dass durch seine Dienstleistungen keine Schadstoffe entstehen die Kund*innen und Umwelt belasten.

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Die Dienstleistungen von ‚sinnovation‘ haben im Kern immer die nachhaltige Entwicklung von Organisationen, Teams und Individuen zum Ziel. Dabei ist eine klare Werteorientierung das zielbestimmende Gerüst.

Diese Entwicklungsprozesse können je nach Zielsetzung alle der folgenden von M. Max-Neef und M. Rosenberg als menschliche Grundbedürfnisse definierten Bedürfnisse abdecken.

1. Lebenserhaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
2. Schutz/Sicherheit
3. Zuneigung/Liebe
4. Verstehen/Einfühlung
5. Teilnehmen/Geborgenheit
6. Muße/Erholung
7. kreatives Schaffen
8. Identität/Sinn
9. Freiheit/Autonomie

Ein Blick auf die 17 UN Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung macht deutlich, dass auch diese durch die ‚sinnovation‘ - Beratungsleistungen alle adressiert werden können. Hierbei ist immer die Definition der Entwicklungsziele durch die Organisation entscheidend.



© United Nations

Übersicht Beratungsleistungen / Grundbedürfnisse / SDG

Beratungsleistung	Grundbedürfnisse (Neef)	SDGs
Organisationsentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 12, 17
Personalentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10,
Teamentwicklung:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 5, 8, 9, 10
Coaching:	alle, je nach Zielsetzung	3, 4, 10, 17
Gemeinwohlberatung:	alle, je nach Zielsetzung	alle

Keine der von ‚sinnovation‘ angebotenen Dienstleistungen sind Luxusprodukte. Sie dienen alle der sinnvollen Weiterentwicklung von Organisationen, Teams und Individuen. Damit haben alle ‚sinnovation‘ Dienstleistungen menschliches Wachstum zum Ziel, sei es im direkten Coaching oder indirekt über Maßnahmen zur Organisationsentwicklung. Damit einhergehend, aber zum Teil auch explizit, z.B. bei der Adressierung von Themen zur Burnoutprophylaxe, zielen diese auch immer auf gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen.

Im Besonderen in der Beratung zur Gemeinwohl-Ökonomie werden darüber hinaus viele der aktuellen gesellschaftlichen und ökologischen Probleme adressiert. Die Verbreitung der Gemeinwohlbilanz als Organisationsentwicklungsinstrument, aber auch als anerkanntes Instrument zum Non-Financial Reporting wird zu einer den UN-Entwicklungszielen entsprechenden gesellschaftlichen Veränderung beitragen.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

‚sinnovation‘ bestätigt, dass keine menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen verkauft werden.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Selbstverständlich hat ‚sinnovation‘ im Berichtszeitraum alle Steuern, Sozialversicherungsbeiträge und sonstigen Abgaben entsprechend der gesetzlichen Vorschriften abgeführt.

Wie schon mehrfach erwähnt engagiere ich mich sehr stark ehrenamtlich in der GWÖ-Bewegung. Bis September 2020 war ich Koordinatorin der Regionalgruppe Köln/Bonn und engagiere mich auch nach der Weitergabe der Koordination noch sehr stark in der Vernetzung und kommunalpolitischer Einflussnahme in Köln. Seit November 2019 bin ich Vorstand im neu gegründeten Gemeinwohl-Ökonomie Rheinland e.V. Darüber hinaus arbeite ich aktiv am AK Beratung und auch im International Consulting Hub mit.

Die ehrenamtlichen Tätigkeiten erstreckten sich im Durchschnitt auf mind. 15-20 h in der Woche. Dazu kommen von mir finanzierte Sachkosten für GWÖ-Infomaterialien, Fahrt- und Reisekosten zu regionalen und überregionalen GWÖ-Treffen.

Darüber hinaus bin ich Fördermitglied in den folgenden Umweltverbänden: Greenpeace, BUND und WWF und engagiere mich bei verschiedenen Initiativen und Aktionen für einen schnellen Kohleausstieg.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

‚sinnovation‘ bestätigt, dass alle Steuern korrekt abgeführt werden und keine Maßnahmen zur Steuervermeidung ergriffen wurden und werden.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

‚sinnovation‘ bestätigt keine korruptionsfördernden Praktiken zu betreiben. Es wird kein illegitimes Lobbying betrieben.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Entwicklung und Erbringung der Dienstleistungen von ‚sinnovation‘ haben nur geringe Auswirkungen auf die Umwelt. Dennoch ist eine kontinuierliche Reduzierung negativer Umweltbelastungen durch die Leistungen und Angebote von sinnovation erklärtes Ziel.

Von den relevanten Umweltkonten konnten für den Berichtszeitraum 2019/20 ermittelt bzw. geschätzt werden:

<i>Umweltkonto</i>	<i>2019</i>	<i>2020</i>
Benzinverbrauch:	59l / 137 kg CO ₂	0 / 0
Stromverbrauch E-Auto:	312 / 0* CO ₂	581 / 0* CO ₂
Stromverbrauch:	357 kWh / 0* CO ₂	476 kWh / 0* CO ₂
	*da CO ₂ -neutral hergestellt	
Gasverbrauch (Heizung):	1909 kWh / 3818 kg CO ₂	1961 kWh / 3922 kg CO ₂
Wasserverbrauch:	12,82 m ³	14,03 m ³
Papierverbrauch:	ca. 4 kg	Ca. 3 kg
Sonstige Verbrauchsmaterialien:	ca. 1 Satz Tonerkartuschen	Ca. ½ Tonerkartuschen

Leider ist unser privater allgemeiner Stromverbrauch im Jahr 2020 stark gestiegen. Die Nachforschung nach der Ursache ist schwierig. Zu vermuten ist leider ein stark gesteigener gebrauch von Computer und anderen Medien durch unsere beiden Söhne. Da dies nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, habe ich die Steigerung trotzdem auf mein Home-Office umgerechnet.

Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Durch den Wechsel zu einem Elektrofahrzeug, das zudem vorrangig durch Strom aus der eigenen PV-Anlage geladen werden wird, wurde seit 2019 eine deutliche Verbesserung der ökologischen Auswirkungen im Bereich Mobilität umgesetzt.

Papier- und Tonerverbrauch konnte in den Jahren 2019 und 20 stark reduziert werden.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

„sinnovation“ bestätigt, dass es nicht gegen Umweltauflagen verstößt und die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Meine Arbeit ist grundsätzlich geprägt von einer Grundhaltung der Offenheit und Transparenz mit allen Berührungsgruppen. Aufgrund der aktuellen Größe als Einpersonunternehmen konzentrieren sich Maßnahmen zur Transparenz über wichtige und auch kritische Informationen bei „sinnovation“ auf die Veröffentlichung der Webseite (www.sinnovation.koeln). Hier wird neben einer transparenten Darstellung der Unternehmensphilosophie, der Angebote und Leistungen auch der inzwischen zweite Gemeinwohlbilanzbericht veröffentlicht.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

„sinnovation“ bestätigt, dass es keine falschen Informationen über das Unternehmen und über gesellschaftliche Phänomene verbreitet.

Ausblick

Kurzfristige Ziele

Mit der Umsetzung der Gemeinwohl-Ökonomie, hier im speziellen der Anwendung der Gemeinwohlbilanz verfolgt ‚sinnovation‘ kurzfristig folgende Ziele:

- Nutzung des strukturierten GWÖ-Bilanz-Vorgehens für die Weiterentwicklung von ‚sinnovation‘ als gemeinwohlabilanzierendes Unternehmen
- Aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung von Unternehmen hin zu ethischem, sozialem und ökologischem Wirtschaften.

Langfristige Ziele

Mittel- und langfristig strebe ich an, durch die Gewinnung von weiteren GWÖ-Pionier-Unternehmen zu einer nachhaltigen Veränderung unseres Wirtschaftssystems und damit zur Überlebensfähigkeit auf unserem Planeten beizutragen.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Die EU-Richtlinien zur Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen für Unternehmen (verpflichtend ab 500 Mitarbeitende) ist für kleine Unternehmen wie ‚sinnovation‘ nicht bindend. Dennoch wird ‚sinnovation‘ den GWÖ-Berichtsstandard auch in Zukunft freiwillig anwenden, da er einerseits universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist. Darüber hinaus stellt er ein hervorragendes Instrument für die interne Organisationsentwicklung dar und trägt damit zur eigenen zukunftsfähigen Unternehmensausrichtung bei.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Die Gemeinwohl-Bilanz und der entsprechende Bericht baut auf meiner ersten Gemeinwohl-Bilanz aus dem Jahr 2019 auf und wurde von mir, Martina Dietrich, Unternehmerin von ‚**sinnovation**‘ selbständig erstellt.

Der Arbeitsaufwand belief sich geschätzt auf ca. 25 Stunden.

Martina Dietrich

Datum: 09. März 2021